

**Objektnummer** 10

---

**Strasse/Situation**

Landstrasse 29

**Benennung**

Wohn-/Geschäftshaus

---

**Parzellennummer**

126

**Assekuranznummer**

307

---

**Ortsbildinventar 1993**

Kategorien 1

**Ortsbildinventar 1978**

nein

---

**Überarbeitetes Ortsbildinventar 2009**

**Geschützt**

---




**Bewertung nach Kriterien:** (maximal 3 Punkte)

Architektonische Qualität	●●●	Ein typisches Jugendstilhaus des bekannten Baumeisters Cocconcelli mit entsprechenden Malereien, das sehr städtisch wirkt.
Originaler Zustand	●●●	Die letzte Renovation hat sehr viel Rücksicht auf die Originalsubstanz genommen, was die hohe Wertung rechtfertigt.
Geschichtliche Bedeutung	●●	Repräsentativer Bau von Baumeister Cocconcelli.
Identitätsfaktor	●●●	Die Nachbarschaft zum Weissen Haus ist in dieser Beziehung sehr wichtig.
Ortsbaulicher Stellenwert	●●●	Äusserst wichtig wegen der dominanten Stellung.

## Daten

Erstellt 1908 von Baumeister Angelo Cocconcelli auf der zum WEISSEN HAUS gehörenden Gartenanlage mit Springbrunnen. Bauherr war Arnold Holenstein, der spätere Besitzer war der Bäckermeister Paul Rutz.

## Ortsbildlicher Kontext

Das stilistisch zwischen Jugend- und Heimatstil einzuordnende, unmittelbar an den Dorfbach grenzende Eckhaus liegt gegenüber dem WEISSEN HAUS. Es ist wegen seiner dominanten Stellung und dank des weitgehend originalen Zustandes äusserst wichtig für das Dorfbild und bildet ein Pendant zu dem in der Verlängerung gelegenen Haus Landstrasse 26.

## Beschreibung

Massivbau über nahezu quadratischem, jedoch abgeschrägtem Grundriss. Zwei Vollgeschosse und ein Halbgeschoss, Kellergeschoss zum Bach. Flach und doppelt gedecktes Walmdach mit allseitigen, symmetrischen und abgewalmten Quergiebeln. Gegen die Wiler- und Bachstrasse mit Fluggespärre. Gekehlte und vergipste Dachuntersicht mit floraler Dekorationsmalerei. Das Erdgeschoss wird durch die Verputzrustizierung und ein umlaufendes Gesims als Sockel ausgedehnt. Ecken zum Teil mit Besenwurfquaderung. Fenster kunststeingerahmt mit Triglyphen und Backsteinblendbogen, im Hochparterre gekoppelt.

Ehemaliger Ladeneingang in der Abschrägung, darüber zweistöckiger Kastenerker mit ausgezogenem Helm und Wetterfahne. Darauf die Inschrift 1908. Wohnungseingang auf der Nordseite, darüber Eisenbalkon auf Volutenkonsolen. Beide Eingänge über Stufen, verdacht und mit Eichentüren. Obergeschoss mit Eckbetonung in Backstein, glatt verputzt und im zeittypischen Ockerton gestrichen.

Charakteristisch: Die beiden Sturz- bzw. Untersichtmalereien über den Eingangstüren. Sie sind in bester Jugendstiltradition gehalten und zeigen - wohl bezeugend auf das Herkunftsland des Baumeisters Cocconcelli - italienische Meeresbuchten; vermutlich sind Neapel oder Amalfi mit dem Vesuv im Hintergrund gemeint.

## Schutzumfang

Bereits erfolgt sind Renovationen, die gut gelungen sind.

## Archivhinweise/Literatur

Handänderungsprotokoll Band 11, 277/477, alte Ass. Nrn. 1107 und 1104 (seit 1874). – JOHANN HOLLENSTEIN, *Aus der Geschichte von Bütschwil*, Bazenheim/Bütschwil 1979, Seiten 134, 150 (Zeichnung von Josef Halter) und 282. – DANIEL STUDER, *Die Gemeinde Bütschwil – Ortsbilder und Bauten*, Bazenheim/Bütschwil 1993, Seiten 68-70.

